



Shelter Now Germany e.V.  
Waisenhausdamm 4 · 38100 Braunschweig



Shelter Now Germany  
e.V.

Waisenhausdamm 4  
38100 Braunschweig

fon + 49 (0) 531 88 53 95 7  
fax + 49 (0) 531 88 53 95 9  
info@shelter.de  
www.shelter.de

## Shelter-Aktuell

Liebe Freunde und Partner von Shelter Now

Der extreme Wintereinbruch in Afghanistan ist derzeit in allen Medien. Er ist auch das einzige Thema des aktuellen Shelter Reports. Lesen Sie, was unsere Mitarbeiter angesichts dieser dramatischen Situation empfinden, wie sie reagieren, helfen.

Wir können nur froh und dankbar sein, dass wir schon in den ersten Dezembertagen in der Braunschweiger Innenstadt die Spendenaktion „Mit 50 Cent den Winter überleben“ durchgeführt haben. Zu der Zeit konnten wir natürlich nicht wissen, wie streng dieser Winter werden würde.

Verschiedene Medien wie die Braunschweiger Zeitung, ffn-Radio, der NDR, ERF-Fernsehen, IDEA Spektrum, ... haben dies dann veröffentlicht, so dass bisher ein Betrag von über 70.000 Euro zusammen kam. Dafür sind wir Ihnen, die dazu beigetragen haben, sehr dankbar. So konnten wir auf den Schnee- und Kälteeinbruch sehr schnell reagieren und mit der Verteilung von Überlebenspaketen bisher mehr als 1.000 Familien helfen, diesen Winter lebend zu überstehen.

Mit herzlichen Grüßen,

Udo Stolte und das Shelter Now Team





# Shelter-Report

## Winterhilfe in Afghanistan

*„Donnerstag gegen 9:30 Uhr geht es ans endgültige Laden der beiden Lkw's. Im IAM Büro lagern unsere Lebensmittelrationen, schön abgepackt für jede Familie, ebenso die Kinderkleiderpakete. Mit vereinten Kräften verstauen wir alles auf dem zweiten Lkw. Mittlerweile ist es 11:00 Uhr und wir müssen dringend losfahren, sonst kommen wir zu spät an und die Nacht holt uns ein. Mit zwei Geländewagen begleiten wir die wertvolle Fracht. Die Straßen sind vereist, wir hoffen auf eine gute Fahrt. Nach einer Stunde Fahrt Richtung Iran biegen wir ab nach Ghoryan...“* So beginnt der Bericht unserer Mitarbeiterin in Herat, Gudrun Göttler.



**Die deutsche Shelter Now Mitarbeiterin in Herat Gudrun Göttler.**

Am 26. Januar schreibt der Berliner „Tagesspiegel“: „Afghanistan macht momentan einen der schlimmsten Winter seit Menschengedenken durch. 140 Menschen starben bereits, mehr als 30.000 Nutztiere verendeten...“

Als wir in Braunschweig eine vorweihnachtliche Aktion zu Gunsten der vom kommenden Winter bedrohten Afghanen durchführten, konnten wir noch nicht wissen, dass dieser Winter so extrem hart

werden würde. Drei Tage standen wir in der Braunschweiger Innenstadt und haben die Passanten über die problematische Situation der Afghanen informiert. Ein paar von uns haben die kalten Nächte dort in einem Zelt verbracht und so unsere Solidarität mit den Afghanen ausgedrückt. Die Medien interessierten sich, haben berichtet. Viele haben dies dann mitbekommen und z. T. sehr großzügig gespendet. So konnten wir einen erheblichen Betrag zusammenbringen, bislang etwa 70.000 Euro. Dies gibt uns die Möglichkeit, sehr effektiv zu helfen. Wir verteilen an jede bedürftige Familie zwei große, warme Steppdecken, 50 kg Mehl, 5 kg Bohnen, 2 kg Zucker, 1 kg Tee und 5 kg Speiseöl, manche Familien bekommen dazu noch 25 kg Reis und 10 kg Holzkohle.

Am schlimmsten hat es die Menschen in der Provinz Herat getroffen. Seit wenigen Monaten haben wir dort ein Shelter Now Team. Lassen wir unsere Mitarbeiterin aus Herat weiter berichten:

### Eiseskälte

*„Die „Straße“, besser „Buckelpiste“ zwingt uns nach kurzer Zeit die Schneeketten aufzuziehen. So geht es durch eine schön verschneite Landschaft, im Hintergrund die Berge, der Himmel strahlend blau, die Luft klirrend kalt. Spontan denke ich an eine gebuchte Abenteuerreise, für die manche Menschen viel Geld bezahlen, Ziel der Reise eine romantische Hütte in verschneiten Bergen oder der Tundra Skandinaviens. Hier erreicht mich wieder die Realität, unser Ziel, die verschneite Wüstengegend vor der Grenze zum Iran, eine Gegend der Schafhirten, Nomaden und Schmuggler. Es erwartet uns keine romantische Hütte sondern die armselige Behausung einiger Afghanen. Das Dorf, in das wir fahren liegt hinter Ghoryan, einem verschla-*

*fenen Nest, jedoch Metropole dieser Gegend. In der Mitte von Nirgendwo, weit und breit keine menschliche Behausung in Sicht, fragen wir uns, wie unser Fahrer weiß, wohin er fahren soll. Dann plötzlich einige Häuser, Frauen, die bei eisiger Kälte von -15°C nur mit leichtem Kleid und dem obligatorischen Tschador (Kopfschleier) bekleidet vor dem Haus kochen. Wir haben unser Ziel noch nicht erreicht, langsam wird es wieder kälter und gegen 15:00 Uhr erreichen wir endlich das Dorf. In der Zwischenzeit ist auch das Militär zur Stelle, es soll für unsere Sicherheit sorgen.*

### Menschenschicksale

#### – Verteilung der Hilfsgüter

*Die Menschen warten schon auf uns. Jetzt heißt es zügig ausladen, alles in der Moschee verstauen und mit dem Verteilen beginnen. Alle Männer helfen beim Entladen der Lkws und derweil können unsere iranische Mitarbeiterin Azar und ich mit einigen Frauen des Dorfes reden. Es sind Witwen, deren Männer entweder als Hirten umgekommen sind oder wegen Schmuggels mit dem Iran ihr Leben ließen. In jedem Falle sind die Frauen und Kinder die Leid tragenden, denn der Versorger und Schutz der Familie fehlt. Die Frauen trauern der ganzen Sache nicht, ihre Sprecherin war beim Erstellen der Namensliste für die Hilfsgüterverteilung.*



**Die älteste Tochter bewacht die gerade erhaltenen Hilfsgüter**

lung dabei, doch wer weiß schon, was geschehen wird. Sie erzählen von Ihrer Not und dabei sieht man diese Not auch ohne Worte. Ich fühle mich in meinem warmen Mantel und dicken Wollpulli plötzlich gar nicht mehr wohl. Alle Frauen tragen nur ein einfaches Sommerkleid und darüber den Tschador, wenn Schuhe dann ohne Stümpfe, sonst Plastikschlappen. Sie bibbern am ganzen Leib und so sollen sie nun noch ein bis zwei Stunden ausharren. Es ist herzerreißend und kaum fassbar. Die Männer haben Mäntel oder Jacken und etwas bessere Schuhe.

Eine Witwe verlor ihren Mann und die Schafe. Ihr Vieh war Lebensgrundlage, jetzt ist die Frau mit ihren vier Kindern mittellos und muss irgendwie überleben. Für Frauen in der Einöde gibt es keine Jobs und hat die Verwandtschaft kein Herz, bleiben die Teller leer. Der älteste Sohn von 10 Jahren hat seine Mutter begleitet, er wird bald für das Einkommen sorgen müssen und als Schafhirte oder Schmuggler arbeiten. In dieser Gegend gibt es keine Schulen, niemand hat die Chance lesen und schreiben zu lernen. So geht es von Generation zu Generation.



*Glücklich trägt eine Witwe ihre Ration nach Hause...*

### – Frauen und Kinder sind am schlimmsten dran

Der Wali, Großgrundbesitzer und Regierender von Ghoryan, nutzt die Gelegenheit um gute Politik für sich zu machen. Die Menschen in diesem Dorf haben diesen Mann noch nie gesehen und er behandelt sie wie Tiere, fuchtelt mit seinem Stock herum



*Der Esel trägt munter das "Überlebenspaket"*

und plötzlich denke ich an Robin Hood und den Sheriff von Nottingham. Es gibt hier keinen Robin Hood und so wollen wir etwas Barmherzigkeit verbreiten. Ich höre mir das Leid der Frauen an, manches verstehe ich sprachlich nicht, aber mein Herz versteht und wie es unter Frauen oft ist, nimmt man sich in den Arm und zeigt Anteilnahme.

Die Kinder sind ebenso spärlich bekleidet wie die Frauen und frieren. Ich habe ein paar Bonbons eingepackt und verteile diese, welch eine Freude. Weinend kommt ein kleines Kind angelaufen, die Hände steif vor Kälte, Mama ist nirgends zu finden. Ich versuche zu trösten und die Hände zu wärmen, willig lässt das Kind alles geschehen. Manche Kinder haben Erwachsenenschuhe an, die Füße mit Lappen umwickelt, sie kommen daher wie der kleine Muck.

Endlich kommen die ersten Witwen bei der Verteilaktion zu ihren Lebensmitteln. Überglücklich laden sie die für sie so wertvollen Gü-



*...während ihr Sohn sorgsam auf den Rest aufpasst*

## Zuwendungsbestätigung

(Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt)

Dieser Beleg gilt bis 200 EURO in Verbindung mit dem Kontoauszug als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Über Zuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen. Wir sind wegen Förderung (mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke) nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Braunschweig/Wilhelmstraße, St.Nr.: 14/208/02337 Verz.Nr.: S 38, vom 14. September 2006 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung mildtätiger bzw. gemeinnütziger Zwecke verwendet wird.

Shelter Now Germany e.V.

ter auf ihren Rücken oder auf einen Esel. Manche müssen mehrmals laufen und die mitgebrachten Kinder bewachen jedes Körnchen Reis. Ein Mann hilft der Hirtenwitwe beim Beladen des Esels, völlig überladen weigert sich das Tier zu gehen; also helfe ich, was die Frau erstaunt, kann eine Westlerin einen 50 kg Sack Mehl tragen? Ich kann und sie strahlt, wir beladen das Eselchen nicht so schwer und willig trottet es dahin, der Sohn bleibt mit Reis und Öl zurück. Jetzt kommt mir freudestrahlend eine junge Witwe entgegenlaufen, den Rücken mit allerhand beladen. Sie sagt: „Ich bringe das meiner einzigen 5-jährigen Tochter und komme dann wieder, möge Gott dich für deine Barmherzigkeit belohnen, mögen deine Hände niemals schmerzen.“ Mir kommen die Tränen und wir umarmen uns, ich denke an all die Menschen, die das Geld für diese Aktion gespendet haben: Ja, mögen sie gesegnet sein für Ihre Großzügigkeit.

Mittlerweile ist es dunkel geworden, eine der Frauen hat nichts abbekommen, mir schmerzt das Herz. Doch haben wir nicht zwei extra Pakete gepackt? Ich schicke sie noch einmal zu unseren Verteilern, dann eilt sie plötzlich freudestrahlend an meinem Mann und mir vorbei, sie hat noch etwas bekommen, ich denke an ihre dünnen Arme, ihren bibbernden Körper: „Möge Gott Deine Gesundheit bewahren!“

**– Wie geht's weiter?**

Plötzlich ist Aufbruchstimmung, wir besteigen die Geländewagen und durch die eisige Nacht geht es Richtung Herat. Der Himmel ist sternenklar, es wird noch kälter werden. Am Ende dieses Tages sind alle glücklich, obwohl der eine oder andere ziemlich gefroren hat. Aber das ist ja alles relativ, stellen wir müde fest. Vielleicht kommen wir eines Tages wieder hier her und können etwas für die Menschen tun, plötzlich haben alle gute Ideen...

Gegen 22 Uhr kommen wir zuhause an, es gibt vieles zum Nachsinnen. Ich bin sehr dankbar all das erleben zu dürfen, ich bin dankbar für jeden Cent, den wir in Lebensmittel und

Kleider umwandeln konnten. Morgen ist eine weitere Verteilung und dann, sofern noch Geld da ist, werden wir weitermachen, Menschen glücklich machen, Hoffnung geben.“

So weit Gudruns Bericht. Außer in der Provinz Herat konnte Shelter Now auch in Kabul und Kandahar Winterhilfe leisten. In Herat haben wir bisher etwa 1900 Familien, in Kandahar und Kabul 600 Familien geholfen. Das sind zusammen über 15.000 Menschen. Sie alle hatten die begründete Angst diesen Winter nicht zu überleben. Immer noch ist der Winter in Afghanistan sehr hart. Immer noch frieren und hungern Tausende. Wir helfen weiter, soweit wir die finanziellen Mittel dafür bekommen. Wenn Sie sich daran beteiligen möchten, können Sie entweder über unsere Webseite direkt, einfach und sicher online spenden, oder bei Ihrer Bank. Kennwort: „Winterhilfe“. Bitte vergessen Sie Ihre vollständige Adresse nicht, damit wir Ihnen eine Zuwendungsbestätigung schicken können! Spenden sind bis zu 20% des Einkommens von der Steuer absetzbar.

Mit herzlichem Dank und besten Grüßen,

Udo Stolte und das Shelter Team

**Shelter Now Germany e.V. · Nord/LB Braunschweig**  
**Konto-Nr.: 25 230 58 · BLZ 250 500 00**

**Bitte geben Sie Namen, Adresse bzw. Freundesnummer an!**

**Spendenkonto Schweiz:**

**Kontoinhaber: Shelter Now Germany e.V.**

**Postfinance Bank; Kto. 60-798660-9**

**Überweisungsauftrag/Zahlschein**

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)  
 Shelter Now Germany e.V.

Konto-Nr. des Empfängers 2 5 2 3 0 5 8 Bankleitzahl 2 5 0 5 0 0 0 0

bei (Kreditinstitut)  
 Nord/LB Braunschweig

EUR Betrag

Freundesnummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)  
 F e b r u a r 0 8

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers 19

Bis EUR 200,- gilt der abgestempelte Beleg als

**Zuwendungsbestätigung**

**Beleg/Quittung für den Auftraggeber**

Empfänger

Konto-Nr. \_\_\_\_\_ bei \_\_\_\_\_

BLZ

EUR

Abzugsfähige Spende  
 Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt  
 Auftraggeber / Einzahler

Konto-Nr. des Auftraggebers

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts.